

„Zukunftsinvestition Wald!“

Stiftung Wald in Not – Aufgaben und Ziele

Anlass zur Gründung der Stiftung Wald in Not war 1983 die Diskussion um das „Waldsterben“. Die Gründer wollten mit der Stiftung ein Gemeinschaftswerk errichten, dass verbandsübergreifend private Unterstützung, zur Förderung von Maßnahmen zur Erhaltung und Vermehrung des Waldes in Deutschland mobilisiert. Zu ihren Aufgaben gehört die sachliche Information über den Wald und seine Gefährdung. Dazu gibt die Stiftung u.a. Informationsschriften heraus, die allen Interessierten kostenlos zur Verfügung stehen.

Sie fördert Maßnahmen zur Stabilisierung und Wiederaufforstung geschädigter, bzw. zerstörter Wälder und die Pflanzungen neuer Wälder. Als wichtiger Beitrag zum Schutz des Waldes, fördert sie die Nutzung regenerativer Energiequellen, vor allem die Verwendung von Holz als nachwachsenden Energierohstoff. Sie unterstützt Wissenschaftler bei der Durchführung von Forschungsarbeiten, die sich mit der Erhaltung des Waldes befassen.

Der Wald spielt eine besondere Rolle im globalen Kohlenstoffhaushalt. Daher sind Walderhaltung und Waldvermehrung ein wichtiger Beitrag zum Schutz des Klimas. Dazu gehört auch eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz im Sinne der Agenda 21. Ihren Einsatz für den Wald betrachtet die Stiftung als langfristige Investition in die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Ihre Arbeit finanziert sie vor allem aus Spenden und freiwilligen Beiträgen. Sie ist daher auf großzügige Unterstützung angewiesen. Zur Sicherung ihrer langfristigen Aufgaben sind Zustiftungen willkommen.

Die Veröffentlichungen der Stiftung und weitere Informationen erhalten Sie bei der **Stiftung Wald in Not**, Godesberger Alle 142–148, 53175 Bonn, oder im Internet unter **<http://www.wald-in-not.de/>**.

Spendenkonto: Sparkasse Bonn Nr. 52 100, BLZ: 380 500 00 oder UmweltBank Nr. 31 31, BLZ 760 350 00. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.



„Seltene Bäume in unseren Wäldern – Erkennen, Erhalten, Nutzen“

Man kann nur schützen und erhalten was man kennt.
Dies gilt auch für seltene und bedrohte Baumarten.

Die Förderung seltener Bäume im Rahmen einer nachhaltigen Waldwirtschaft ist ein Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt. Sie ist für die Zukunft unserer Wälder ein wichtiger ökologischer Wert, weil sie die Grundlage für ihre Stabilität und Anpassungsfähigkeit ist. Umweltveränderungen, vor allem der Eintrag von Luftschadstoffen, sind eine Gefahr für den Wald und seine Vielfalt. Die Stiftung Wald in Not setzt sich für die Reduzierung dieser Gefahr ein.

Die Broschüre stellt die Baumarten Elsbeere, Speierling, Spitzahorn, Sommer- und Winterlinde, Eibe, Schwarzpappel, Wildapfel und Wildbirne sowie die Ulmenarten vor.

Sie gibt Anleitung zu ihrer Pflege und Erhaltung sowie Hinweise auf Nutzungsmöglichkeiten. Die Stiftung will damit dazu beitragen, dass seltenen Baumarten im Rahmen der Waldbewirtschaftung größere Beachtung geschenkt wird. Auch bei einer, auf natürliche Verjüngung setzenden, naturnahen Waldwirtschaft sollten diese Baumarten an geeigneten Stellen nachgepflanzt werden, um sie zu fördern. Dazu eignet sich u. a. der Aufbau naturnaher Waldränder, die Bepflanzung von Waldinnenrändern und Wegen, aber auch die Pflanzung von Gehölzen und Hecken in der freien Landschaft.

